

# „Peak Green“ im Westen: was das für den Osten bedeutet

geschrieben von Chris Frey | 19. Juni 2023

[Tilak Doshi](#), Forbes

Die jüngsten politischen Ereignisse sowohl in der EU als auch in den USA signalisieren „Peak Green“. Im Gegensatz zu „[Peak Oil](#)“, dessen Zeitpunkt trotz vieler früherer zuversichtlicher Vorhersagen nie gekommen zu sein scheint, scheint „Peak Green“ jetzt zu erfolgen, in Echtzeit. Was genau ist Peak Green? Der Beginn des Endes einer Periode sich ständig ausweitender und kostspieliger Klimaschutzvorschriften für Unternehmen und Haushalte ist so gut wie jede Definition. Es gab eine Reihe von Rückschlägen für die grüne Sache auf beiden Seiten des Atlantiks.

Für die politischen Entscheidungsträger in den Entwicklungsländern des Ostens, die etwa sieben der acht Milliarden Menschen auf der Welt repräsentieren, stellen diese politischen Herausforderungen für die westlichen Regierungen, die sich der radikalen Klimaagenda verschrieben haben, eine einzigartige Chance dar. Die Entwicklungsländer haben jetzt die Chance, zur Schaffung einer neuen Weltordnung beizutragen, die ihren legitimen Bestrebungen nach einer raschen wirtschaftlichen Entwicklung und einem besseren Lebensstandard für ihre Bürger mehr entgegenkommt.

## Erreicht die grüne Bewegung in Europa ihren Höhepunkt?

Eine kurze Liste von politischen Schlüsselereignissen, die auf den „Höhepunkt der grünen Bewegung“ hindeuten, würde Folgendes beinhalten, ohne dass die Reihenfolge der Bedeutung eine Rolle spielt. Anfang März [beschloss](#) die EU zur großen Verärgerung der EV-Lobby, den Verkauf von Autos mit Verbrennungsmotor, die mit der aus Wasserstoff gewonnenen „E-Fuels“-Technologie betrieben werden (die ihrerseits in großem Maßstab nicht erprobt und sehr [teuer](#) ist), über das Jahr 2035 hinaus zu erlauben, obwohl zuvor ein vollständiges Verbot in der Eurozone geplant war. Dazu kam es nach heftigen Einwänden der deutschen und der italienischen Regierung, die damit auf die Interessen ihrer mächtigen Automobilindustrie reagierten.

Mitte März gingen die niederländischen Wähler an die Urnen und brachten die populistische Bauern-Bürger-Bewegung (BBB) im Senat vor der Regierungspartei in Führung, wodurch die politische Landschaft des Landes [neu definiert](#) wurde. Damit wurden die Pläne der Regierung, die niederländische Agrarindustrie, den zweitgrößten Exporteur der Welt, zu dezimieren, um ein weiteres Umweltproblem zu lösen, zumindest vorläufig auf Eis gelegt. Diesmal sind es die Stickstoffdünger, die Lachgas (N<sub>2</sub>O), ein Treibhausgas, in die Atmosphäre freisetzen.

Doch nichts könnte deutlicher auf eine grüne Hochstimmung unter den gemäßigten europäischen Politikern hinweisen als Macrons **Forderung** nach einer „Pause“ bei weiteren Klimaregelungen im vergangenen Monat. In einer Rede vor den Mitarbeitern einer Aluminiumfabrik in Dünkirchen **sagte** er:

„Ich ziehe Fabriken vor, die unsere europäischen Standards, die die besten sind, respektieren, und nicht solche, die noch mehr Standards und immer mehr hinzufügen wollen – aber ohne noch mehr Fabriken zu haben... Wir haben bereits viele Vorschriften auf europäischer Ebene erlassen, mehr als unsere Nachbarn... Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass keine neuen Vorschriften geändert werden, weil wir sonst alle Spieler verlieren.“

Es überrascht nicht, dass Macrons Rede bei den europäischen Grünen und linken Politikern Empörung auslöste. Ein französischer Abgeordneter **bemerkte**: „Macron greift jetzt Wort für Wort dieselbe Rede auf wie die europäischen Rechten und Rechtsextremen, die die Umsetzung des restlichen europäischen Klimapakets verhindern wollen.“ Sogar Ursula von der Leyen – Präsidentin der Europäischen Kommission und Verfechterin des europäischen Green Deal-Ziels der „Klimaneutralität“ bis 2050 – **räumte** als Reaktion auf Macrons Aufruf ein, dass die Gesetzgeber die „Absorptionsfähigkeit“ der Staaten in der EU berücksichtigen müssten, die mit einer Fülle neuer Klimavorschriften aus Brüssel konfrontiert seien.

## **Wo alles anfing**

Im Dezember 1985 wurde Joschka **Fischer**, ohne Krawatte und in Turnschuhen, als hessischer Energie- und Umweltminister vereidigt. Fischer, ein Radikaler aus der linken Studentengeneration der 68er, war von 1998 bis 2005 Außenminister und Vizekanzler im Kabinett von Gerhard Schröder. Fischer war seit den 1970er Jahren eine der führenden Persönlichkeiten der deutschen Grünen, die von Jahr zu Jahr stärker wurden. Ihren Höhepunkt erlebte die Partei in der Regierungskoalition des jetzigen Bundeskanzlers Olaf Scholz. Wirtschaftsminister und Grünen-Chef Robert Habeck schien unaufhaltsam zu sein und führte die Umfragen im Frühjahr und Sommer 2022 an. Habeck hatte keinen Hehl aus seinen **Ambitionen** gemacht, seine grüne Partei bei der Bundestagswahl 2025 zum Sieg zu führen und der nächste deutsche Regierungschef zu werden.

Doch in den letzten Wochen hat sich vieles geändert. Die jüngste Veröffentlichung der monatlichen **DeutschlandTrend-Umfrage** vom 2. Juni ergab, dass die Alternative für Deutschland (AfD) in der Wählergunst bei 18 % liegt und damit gleichauf mit den Sozialdemokraten von Bundeskanzler Olaf Scholz. Norbert Röttgen, ein führender Abgeordneter der Christdemokraten in der Opposition, **bezeichnete** die [Ergebnisse dieser] Umfrage als „eine Katastrophe“ und „ein Alarmsignal für alle Parteien der Mitte“. Im Rahmen der deutschen Koalitionspolitik und des deutschen Verhältnismahlrechts stellt die Popularität der AfD das Mandat

des Regierungsbündnisses in Frage.

Eine [YouGov-Umfrage](#), die eine Woche später (9. Juni) veröffentlicht wurde, ergab, dass 20 % der deutschen Wähler der AfD ihre Stimme geben würden, was sie zur zweitstärksten Partei hinter der Mitte-Rechts-CDU (28 %) und vor der SPD von Scholz (19 %) macht. Der Wiederaufstieg der AfD, einer Partei, die von den Mainstream-Medien unweigerlich als „rechtsextrem“ bezeichnet wird, ging in erster Linie auf Kosten der Grünen, die durch politische [Skandale](#) und eine zunehmend belastende Klimapolitik in den freien Fall geschickt wurden. Während letztere in den letzten zwei Jahrzehnten ein fester Bestandteil der deutschen Politiklandschaft waren, hat sich die Aufregung über die kürzlich [angekündigten](#) Pläne der Grünen, ab dem nächsten Jahr neue Gasheizungen zugunsten teurerer Wärmepumpen zu verbieten, als der sprichwörtliche Tropfen erwiesen, der das Fass zum Überlaufen brachte.

Am 25. Mai hielt Lord Frost die jährliche [GWPF-Vorlesung](#) über das „dunkle Europa“, in der er darauf hinwies, dass die EU auf dem Altar des ausgerufenen „Klimanotstandes“ in „Miserabilismus, Wachstumsschwäche und wirtschaftlichen Niedergang“ versinkt. Am selben Tag wurde gemeldet, dass die deutsche Wirtschaft in eine Rezession eingetreten ist (definiert als zwei Quartale mit negativem Wachstum). Am 8. Juni meldete [Eurostat](#), dass sich auch die EU als Ganzes in der Rezession befindet. Da Europa die Folgen der Sanktionen gegen russische Energieimporte zu [spüren](#) bekommt, die zu steigenden Energie- und Strompreisen, Inflation und Rezession führen, ist die grüne Bewegung in Europa nun in der Versenkung verschwunden. Parteien, die gegen die uneingeschränkte grüne Klimaagenda sind, bilden jetzt Regierungskoalitionen in [Finnland](#) und [Schweden](#) sowie [Italien](#).

## **Und in den USA?**

Auf der anderen Seite des Atlantiks gibt es nur wenige Anzeichen dafür, dass der [„gesamtstaatliche“](#) Vorstoß der Regierung Biden für Netto-Null-Emissionsziele bis 2050 ernsthaft in Frage gestellt wird. Im August wurde das euphemistisch als Inflation Reduction Act (IRA) bezeichnete Gesetz verabschiedet, das einen Tsunami von Subventionen und Steuergutschriften für umweltfreundliche Projekte wie Elektrofahrzeuge, erneuerbare Energien und Batterietechnologien vorsieht. Von einigen als die „wichtigste Klimamaßnahme in der Geschichte der USA“ [bezeichnet](#), prognostiziert das Congressional Budget Office die Kosten des IRA auf etwa 390 Milliarden Dollar über das Jahrzehnt 2022-31. Das [Ways and Means Committee](#) des US-Kongresses geht jedoch davon aus, dass die tatsächlichen Kosten angesichts der nicht gedeckelten Steuergutschriften und der lockeren Kreditbedingungen in der Gesetzgebung wahrscheinlich das Dreifache der CBO-Prognose betragen werden, nämlich 1,2 Billionen Dollar.

Auf lokaler Ebene gibt es in den ländlichen Gebieten Amerikas eine anhaltende Gegenbewegung gegen große Wind- und Solarprojekte. [Robert](#)

[Bryce](#) berichtet seit über einem Jahrzehnt über den ländlichen Widerstand gegen Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien im ländlichen Raum der USA und führt seit 2015 die Renewable Rejection Database. Diese Ablehnung durch lokale Gemeinden steht im Widerspruch zu der Hoffnung, dass die 127 Milliarden Dollar, die im Rahmen des IRA für erneuerbare Energien bereitgestellt wurden, zu einem massiven Anstieg neuer Solar- und Windprojekte führen werden. Landnutzungskonflikte behindern seit Jahren das Wachstum von flächenintensiven Projekten für erneuerbare Energien – sowohl in den USA als auch in Europa. Und je mehr Projekte vorgeschlagen werden, desto mehr ländliche Gemeinden erheben Einspruch.

Die frontalste Herausforderung für den Moloch des [Klimaindustriekomplexes](#) in den USA ist jedoch der Vorstoß der Generalstaatsanwälte der republikanischen Bundesstaaten gegen die Einführung von ESG-Investitionsstrategien (Environmental, Social and Governance) durch den Unternehmenssektor. Im Januar veröffentlichten einundzwanzig Generalstaatsanwälte ein [Schreiben](#) an die beiden größten Beratungsunternehmen für Stimmrechtsvertreter, Institutional Shareholder Services (ISS) und Glass, Lewis & Company, die den US-Markt für die Beratung von Stimmrechtsvertretern in den USA beherrschen. Sie haben großen Einfluss darauf, wie institutionelle Aktionäre im ganzen Land über Unternehmensbeschlüsse abstimmen. In dem Schreiben warnen die Generalstaatsanwälte vor möglichen Verstößen gegen die Treuepflicht und das Kartellrecht. Die Stimmrechtsberater könnten gegen ihre gesetzlichen und vertraglichen Pflichten gegenüber ihren Kunden verstoßen haben, indem sie fossile Brennstoffe diskriminierten und sich bei dieser sektorbezogenen Diskriminierung untereinander absprachen.

Angesichts potenzieller Rechtsstreitigkeiten aus Gründen der Treuepflicht und des Kartellrechts sind mächtige ESG-Treiber, die Verhaltensänderungen im Unternehmenssektor [erzwingen](#), wie Larry Fink, CEO von [BlackRockBLK](#) (-1,2 %), inzwischen etwas [milder](#) geworden. Als selbsternannter [Prophet](#) der Geschäftswelt hatte er in seinem Brief an die CEOs im Jahr 2020 implizit vor seinem Votum gegen Unternehmensvorstände und Führungskräfte [gewarnt](#), die nicht gewissenhaft über „Pläne zur Erreichung von Netto-Null bis 2050“ berichten. Als Chef des weltgrößten Investmentfonds mit einem verwalteten Vermögen von 8,5 Billionen Dollar räumt er nun bescheiden ein, dass „es Sache der Regierungen ist, Politik zu machen und Gesetze zu erlassen, und nicht der Unternehmen, einschließlich der Vermögensverwalter, die Umweltpolizei zu spielen“.

Nach dem ESG-Rückschlag in den USA haben nun mindestens sieben Mitglieder (darunter fünf der acht Gründungsunterzeichner) der vom UN-Klimabeauftragten Mark Carney ins Leben gerufenen Net-Zero Insurance Alliance die Gruppe [verlassen](#). Die größten europäischen Versicherer wie AXA, Allianz, Swiss Re, Munich Re, Zurich Insurance und Hannover verließen die Gruppe unter Androhung eines Kartellverfahrens. Im September [drohten](#) große Wall Street-Banken, die ebenfalls von Carney gegründete Net Zero Financial Alliance wegen rechtlicher Risiken zu

verlassen. [Morgan Stanley](#)MS -1,1 %, JPMorgan und Bank of [America](#)BAC -0,6 % gehören zu den führenden Banken, die einen Ausstieg erwägen, da sie befürchten, wegen der strengen Dekarbonisierungs-Verpflichtungen der Allianz verklagt zu werden“. Die grüne Bewegung in den USA zeigt Anzeichen dafür, dass sie ihren Höhepunkt erreicht hat, zumindest im Hinblick auf den Schwung, den ihr [Trojanisches Pferd](#) namens ESG erreicht hat [dieser Beitrag steht in deutscher Übersetzung [hier](#)].

## Entwicklungsländer: Wo stehen sie?

Schon bei den ersten UN-Verhandlungen, die 1992 auf dem „Earth Summit“ in Rio de Janeiro im Rahmen des Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) begannen, vertraten führende Entwicklungsländer wie China, Indien, Brasilien und Südafrika die Position der „Dritten Welt“. Die Entwicklungsländer trugen „gemeinsame, aber differenzierte Verantwortung“. Dies bedeutete, dass die Industrieländer (in erster Linie der Westen, aber auch seine Verbündeten, darunter die Industrieländer Japan und Südkorea) verbindliche Verpflichtungen zur Verringerung der Kohlenstoff-Emissionen um bestimmte Mengen innerhalb eines bestimmten Zeitraums eingingen (die angeblich von der „Wissenschaft“ vorgegeben wurden). Die Entwicklungsländer hatten nicht nur keine verbindlichen politischen Verpflichtungen, sondern sollten auch beträchtliche Unterstützung in Form von „Klimafinanzierung“ erhalten, um die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung daran zu fördern.

Der restliche Beitrag steht [hier](#).

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/06/17/peak-green-in-the-west-what-it-means-for-the-east/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Propagandawissenschaftler treiben unbedarften Journalistinnen den Angstschweiß auf die Stirn

geschrieben von Admin | 19. Juni 2023

## von Michael Limburg

Es geschah mal wieder in der sz (Süddeutsche Zeitung). Ja die gibt es noch, auch wenn die Auflagenentwicklung nur eine Richtung kennt. Nach unten.

Diese sz ist schon seit langem kräftig bemüht dem ÖR Panikorchester in (aber nicht nur dort) Sachen Klima den Rang abzulaufen und die nachlassende Klimapanik immer wieder aufs Neue anzuheizen. Zu diesem Behufe beschäftigt sie auch eine Redakteurin namens Vera Schroeder. Sie wirkt dort im Ressort Wissen, was angesichts ihres im Folgenden dokumentierten offensichtlichen Unwissens zumindest einige Fragen aufwirft.

Frau Schroeder schrieb nämlich am 16.6.23 einen Kommentar mit der Überschrift:

„Klimakrise: Klimakurven auf die Titelseiten!“ (abzurufen hier). Darin schreibt sie u.a.

Zitat: In Anbetracht der Dimension ist und bleibt es ein Wahnsinn, wie selten klimawissenschaftliche Themen Schlagzeilen und Talkshows dominieren. Gerade zum Beispiel wäre mal wieder ein guter Moment dafür. Die globalen Daten zeigen einen hitzebedingten Dreifachrekord: Die Oberflächentemperaturen in den Ozeanen liegen weit über allen bisherigen Messwerten. Die weltweiten Lufttemperaturen sind extrem. Zugleich war die Meereisfläche rund um die Pole zuletzt so klein wie zu dieser Jahreszeit noch nie seit Messbeginn. Rekorde, Rekorde, Rekorde.“ Zitatende

Und weiter unten im Text

Zitat: Außerdem ziehen Klimanachrichten, einmal vermeldet, selten Folge-News nach sich. Ganz anders als parteipolitisches Geplänkel, siehe Heizungsstreit. Um diese innermedialen Automatismen zu ändern, müssten wir aktiv gegensteuern  
Zitatende

Als ich das zuerst las, dachte ich zunächst an eine Satire. Wer das schreibt, dachte ich, zumal im Ressort Wissen, wenn auch bei der sz, na schön, der kann nur Satire gemeint haben. Denn niemand, wirklich niemand in diesem Land kann doch der Dauerberieselung mit Klimakatastrophennachrichten, dazu noch oft in bester Werbemanier bunt und bewegt bebildert, mit furchtbaren Tönen unterlegt, entgegen. Doch ich stellte schnell fest die Wissensredakteurin Schroeder meint es ernst, bitter ernst. Dafür steht schon der nonchalante Satz

„Außerdem ziehen Klimanachrichten, einmal vermeldet, selten Folge-News nach sich. Ganz anders als parteipolitisches Geplänkel, siehe Heizungsstreit.“

...Die Autorin hielt und hält den „Heizungsstreit“, wie sie den Streit über das GEG nennt, dessen Auswirkungen auf alle Haushalte in diesem Land katastrophal sein werden, wirklich für parteipolitisches Geplänkel. Wie weltfremd, wie ahnungslos, wie gleichgültig gegenüber dem Leid anderer, muss man sein, um so einen Satz nicht nur zu denken, sondern auch noch öffentlich hinzurotzen?

Nein, Satire kann es nicht sein, also dachte ich, dann schauen wir uns mal die anderen Sätze auch genauer an. Und da fällt als erstes auf, dass sie Zahlen im ganzen Kommentar meidet. Wie der Teufel das Weihwasser, so meidet sie Zahlen. Sie verbleibt im relativen, im ungefähren, wenn sie bspw. schreibt

„...Die Oberflächentemperaturen in den Ozeanen liegen weit über allen bisherigen Messwerten. Die weltweiten Lufttemperaturen sind extrem. Zugleich war die Meereisfläche rund um die Pole zuletzt so klein wie zu dieser Jahreszeit noch nie seit Messbeginn. Rekorde, Rekorde, Rekorde.“...

..doch ihre Panik, die sie offenbar empfindet, wirkt echt. Und zwar genau deswegen, nur macht sich die Wissensredakteurin das nicht klar. Sie vermeidet Zahlen, obwohl in den referierten papers durchaus Zahlen enthalten sind. Gigantische Zahlen, riesige Zahlen, wie wir gleich sehen werden. Und sie weiß auch, aber vielleicht auch nicht, dass sich nur mit Zahlen vernünftige und überprüfbare Vergleiche anstellen lassen. Das macht sie aber nicht, sie verbleibt im ungefähren, im relativen, haut dafür aber umso stärker verbal auf die Pauke. Man kann nun vermuten, dass sie mit Zahlen nicht so recht umgehen kann, aber in der Wissenschaft ist es eben so. Dort heißt es vergleiche nur vergleichbares und dann versuche so genau wie möglich die gefundenen Zusammenhänge zu quantifizieren. Also in Zahlen darzustellen  
Und da es Frau Schroeder unterließ, habe ich das für sie getan. Und zwar habe ich mir ihre Panikmeldungen zum Thema Oberflächentemperaturen der Ozeane angeschaut. Gibt man Hitzerekorde und Ozeane bei Google ein, stößt man schnell auf die Seite Scinexx<sup>[1]</sup>. Die Macher behaupten von sich Wissenschaft allgemein verständlich aber seriös darzustellen.

Und dort findet man einen Artikel unter der sehr „seriösen“ Überschrift: Ozeane brechen erneut Wärmerekord – Weltmeere speicherten im Jahr 2022 mehr Wärme als jemals zuvor

Und es wird darin mit viel Getöse aber ausgesprochen seriös berichtet, dass die Ozeane weltweit bis in 2000 m Tiefe 9 bis 10 Zettajoule Wärmeenergie aufgenommen hätten, und weiter “Diese Energiemenge entspricht etwa dem Hundertfachen der globalen jährlichen

Stromproduktion und würde ausreichen, um Wasser in 700 Millionen Wasserkochern ein Jahr lang pausenlos am Kochen zu halten.“ Von einer Temperaturzunahme ist jedoch nirgends die Rede.

Und in einem anderen Scinexx Artikel zum selben Thema, schon in 2019 erschienen, wird ebenfalls kräftig auf die Pauke gehauen und die Energiezunahme sogar mit der von Atombomben verglichen:

„Demnach haben die Ozeane in den letzten 25 Jahren schon das Energieäquivalent von 3,6 Milliarden Hiroshima-Bomben als Wärme aufgenommen, wie die Forscher berichten. Quelle dieser Wärmeenergie sei eindeutig der Klimawandel.“

**Die Aussagen stammen übrigens immer vom selben Forscher, einem Mr. Lijing Cheng** vom Institut für Atmosphärenphysik der Chinesischen Akademie der Wissenschaften. Der scheint eine Vorliebe dafür zu haben seine dürftigen und mehr als zweifelhaften Zahlen (dazu kommt noch ein weiterer Beitrag in den nächsten Tagen) mittels drastischer Vergleiche hoch zu dramatisieren und damit in die Schlagzeilen zu bringen. Doch auch hier wieder – Temperaturangaben fehlen vollständig. Und so natürlich bei Frau Schroeder.

Nun, das lässt sich ändern. Uns interessiert ja vor allem die Temperaturzunahme. Ist die exorbitant? Ist die rekordverdächtig? Ist sie vielleicht höchst gefährlich, wie die ganze „Klimakrise“? Nun, dass kann man ja rechnen, nur machen das weder der Autor Cheng, noch Frau Schroeder. Denn seit über 100 Jahren ist ja bekannt, dass Temperaturänderungen in einem Körper bekannter Masse über die Wärmekapazität miteinander proportional verknüpft sind. Doch weil diese Berechnung fehlt muss man vermuten, dass weder Frau Schroeder, noch die Autorin der Scinexx Artikel, eine Frau Nadja Podbregar, diese Zusammenhänge kennen, will es aber nicht beschwören.

Doch Fakt ist, wenn man sie kennt und auf die Mega-Riesenzahlen des talentierten Herrn Cheng anwendet, dann sieht die Welt gleich ein wenig besser aus. Und das tun wir jetzt.

Herr Cheng behauptet gemessen zu haben, dass der Energieinhalt der Weltmeere im Jahr 2022 um rund 10 Zettajoule zugenommen hätten. Wir tun so, als ob wir ihm das glauben. Bei Wikipedia finden wir für das Volumen der Weltmeere rd.  $1,335 \cdot 10^{12}$  Kubikkilometer. Die mittlere Tiefe wird mit 3.688 m angegeben. Meerwasser enthält im Schnitt 1,025 x mehr Masse als reines Wasser und hat eine Wärmekapazität von  $4,18 \text{ J/g}\cdot\text{K}$

Herr Cheng „misst“ jedoch nur bis 2000 m Tiefe, das sind 54 % von 3.688 m, also nehmen wir – bei sonst gleichen Bedingungen- auch nur 54 % der gesamten Masse und kommen damit auf eine Masse  $7,24 \cdot 10^{23} \text{ g}$ .

Das Ganze wird nun verknüpft über die Formel

$$\text{Temperaturanstieg} = (10^{21} \text{ Joule}) / (7,24 \times 10^{23} \text{ Gramm} * 4,18 \text{ J/gK}) = 0,0032 \text{ K.}$$

Natürlich unter den vereinfachenden Annahmen, dass sich die zugeführte Energie gleichmäßig über das gesamte Volumen des Ozeans bis in eine Tiefe von 2000 Metern verteilt. Und auch sonst keine weiteren Störgrößen und davon gibt es viele, auftreten, die das Ergebnis ändern könnten.

Cheng behauptet also im Klartext, er hätte bestimmen können, dass die Temperatur der Weltmeere um ganze 0,0032 K zugenommen haben. 3,2 Tausendstel Grad! Und will uns glauben machen, das sei hochgefährlich.

Hätte er diese Zahl genannt hätte das natürlich überhaupt keine Schlagzeilen gebracht. Das wusste er auch, also wählte Herr Cheng den Umweg über die riesigen Zettajouls, den Vergleich mit den Milliarden Hiroshimabomben, und den hunderten Millionen von Tauchsiedern. Und siehe da. Jetzt klappt es. Unsere unbedarften Wissenschaftsredakteurinnen fahren angsterfüllt darauf ab und geben die Nachricht verstärkt weiter. Ziel erreicht.

1. Aus dem Impressum: scinexx wurde 1998 als Gemeinschaftsprojekt des Heidelberger Springer Verlags und der Düsseldorfer MMCD NEW MEDIA GmbH gegründet und wird von führenden Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Gesellschaften unterstützt. ↑

---

## Deutschlands kostspieliges Energie-Dilemma: Schlechte Planung und Fehlentscheidungen – 1 Billion Dollar erforderlich.

geschrieben von Chris Frey | 19. Juni 2023

[Charles Rotter](#)

*[Ich finde es peinlich, dass man für solche Nachrichten aus unserem Lande auf auswärtige Quellen, in diesem Falle aus den USA, zurückgreifen muss! – Hervorhebungen vom Übersetzer {außer Überschriften}. A. d. Übers.]*

Deutschland steht vor der astronomischen Herausforderung, eine massive

Energielücke zu schließen, die das Land laut BloombergNEF bis 2030 über eine Billion Dollar **kosten** könnte. Die Dringlichkeit, diese Energiekrise anzugehen, ergibt sich aus einer Kombination von Faktoren, einschließlich der Folgen des Krieges in der Ukraine und der zweifelhaften Entscheidung, von Atom- und Kohlekraftwerken wegzukommen. **Das Dilemma, in dem sich Deutschland jetzt befindet, ist jedoch größtenteils eine Folge schlechter Planung und unzureichender Voraussicht im Energiesektor. Während die Nation krampfhaft nach Lösungen sucht, wird deutlich, dass entscheidende Gelegenheiten verpasst und schlechte Entscheidungen getroffen wurden, und die Kosten dieses Versäumnisses steigen nun.**

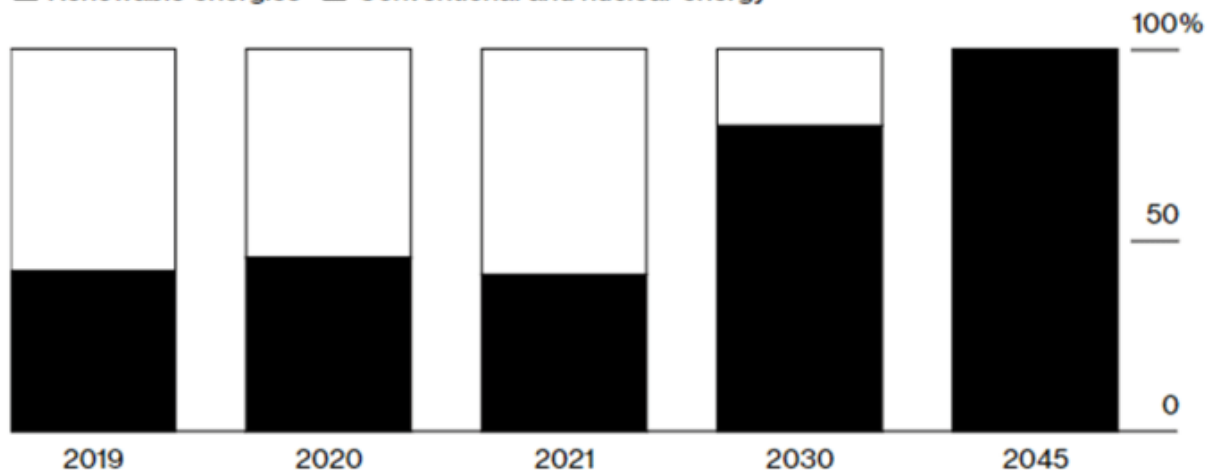
### **Unterschätzung des Umfangs der Herausforderung:**

**Einer der grundlegenden Fehler in der deutschen Planung war die Unterschätzung des Umfangs der erforderlichen Energiewende.** Die politische Entscheidung, aus Atom- und Kohlekraftwerken auszusteigen, gepaart mit der gestiegenen Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, Heizsystemen und wirtschaftlich selbstmörderischen Klimaverpflichtungen, hat einen überwältigenden Bedarf an neuer Stromerzeugung und verbesserten Stromnetzen geschaffen. Das schiere Ausmaß des Vorhabens, das die Installation von Solarzellen in der Größe von 43 Fußballfeldern und 1 600 Wärmepumpen pro Tag **erfordert**, deutet auf einen **gravierenden Mangel an Voraussicht und Vorbereitung hin.**

### **Germany Still Far From Energy Transition Goals**

Sources of German gross electricity consumption

■ Renewable energies □ Conventional and nuclear energy



Source: Federal Environment Agency

Note: Values for 2030 and 2045 show government's goals

*Deutschland hat mehr als 260 Mrd. € (275 Mrd. \$) für die Bewältigung der unmittelbaren Risiken einer durch Russlands Krieg in der Ukraine*

ausgelösten Energiekrise zurückgestellt, aber die endgültige Lösung wird viel kostspieliger sein – wenn das Land sie überhaupt durchsetzen kann. – [\[hier\]](#)

Die [Pläne](#) der BASF SE, angesichts der Belastungen durch die Energiekrise 2.600 Arbeitsplätze [abzubauen](#), sind ein Zeichen für die Dringlichkeit. Das Geschäft des Chemieriesen in Deutschland ist in der zweiten Jahreshälfte in die Verlustzone gerutscht, und er schließt nun eine Reihe energieintensiver Fabriken, darunter zwei Ammoniakanlagen und damit verbundene Düngemittelanlagen, was zu einem Abbau von 700 Arbeitsplätzen am Hauptstandort Ludwigshafen führt. – [\[hier\]](#)

### **Mangelnde Klarheit bei der Ersetzung von Energieträgern:**

Deutschlands Dilemma wird durch den unklaren Weg zum Ersatz der auslaufenden Energiequellen noch verschärft. Da Kernkraft und Kohle vom Tisch sind, ist das Land in hohem Maße auf den Import von Flüssigerdgas angewiesen, das mit höheren Kosten verbunden ist. Die Umstellung auf Elektroautos, Wärmepumpen und Wasserstoffproduktion erhöht den Energiebedarf zusätzlich. Es fehlt jedoch an konkreten Plänen für die Stromerzeugung in Zeiten geringer erneuerbarer Erzeugung. Das Vertrauen in künftige, mit Wasserstoff betriebene Gaskraftwerke steht vor großen [Hürden](#). Dazu gehören der Mangel an bereitwilligen Investoren, die Abhängigkeit von einer nicht existierenden und möglicherweise nie existierenden Technologie und die hohen Kosten, die damit verbunden sind, falls diese Probleme jemals gelöst werden sollten.

### **Unzureichende Investitionen und unklare Vorschriften:**

Der Mangel an Finanzmitteln und Investitionen im Energiesektor ist auf die große Marktunsicherheit und unklare Vorschriften zurückzuführen, und natürlich auf die zweifelhaften Rentabilitätsaussichten der intermittierenden Wind- und Solarenergie ohne umfangreiche Subventionen. Diese Probleme behindern die Entwicklung der notwendigen Infrastruktur. Investoren zögern nach wie vor, sich auf kostspielige Projekte einzulassen, so dass sich Deutschland in einem Zustand der Ungewissheit befindet. Klare Regelungen und finanzielle Anreize sind unabdingbar, um überhaupt eine Beteiligung des Privatsektors zu erreichen.

### **Schlussfolgerung:**

**Deutschlands 1-Billionen-Dollar-Energieproblem ist eine deutliche Mahnung** bzgl. der Folgen, die eine schlechte Planung für die Energiezukunft eines Landes haben kann. Das Versäumnis, das Ausmaß der Energiewende genau zu antizipieren, und das Fehlen eines klaren Weges zum Ersatz der auslaufenden Energiequellen haben ein großes Hindernis geschaffen. Die Bewältigung dieser Krise erfordert eine umfassende Neubewertung der Energiepolitik, einschließlich eines Überdenkens einiger politisch motivierter Ausstiegsmöglichkeiten aus der Kernenergie, verstärkter Investitionen in Forschung und Entwicklung und

der Schaffung klarer Vorschriften und finanzieller Anreize. **Deutschland muss aus den Versäumnissen der Vergangenheit lernen und sie rasch korrigieren, um eine stabile Energiezukunft für das Land zu gewährleisten.** Die Zeit ist von entscheidender Bedeutung.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/06/14/germanys-costly-energy-conundrum-poor-planning-and-bad-choices-1-trillion-dollars-needed/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Woher kommt der Strom? Viel PV-Strom

geschrieben von AR Göhring | 19. Juni 2023

### 22. Analysewoche 2023

von Rüdiger Stobbe

Die Windstromerzeugung war insgesamt schwach. Die PV-Stromerzeugung hingegen stark. Das stößt uns auf ein Problem, dass bei einer reinen Betrachtung von Durchschnittswerten, auch wenn es sich nur um Tages- oder Wochenwerte handeln sollte, zutage tritt. So lag die durchschnittliche regenerative Strom Erzeugung in der 22. Analysewoche mit 66,8 Prozent weit über dem Durchschnitt. Das lag vor allem an der starken PV-Stromerzeugung, die 30,9 Prozent betrug. Windstrom brachte lediglich 19,7 Prozent auf die Stromwaage. Den Rest erzeugten mit 16,2 Prozent die Laufwasser- und Biomassestromerzeuger. Knapp die Hälfte der Gesamtstromerzeugung konzentrierte sich auf den Zeitraum von 5:00 bis 19:00 Uhr gesamt. Von 11:00 bis 15:00 Uhr (Verschiebung wegen der Sommerzeit), der Mittagsspitze wird mehr PV-Strom erzeugt als im Restzeitraum. In der Zeit von 19:00 bis 5:00 Uhr besteht die regenerative Stromerzeugung ausschließlich aus Wind-, Wasser- und Biomassestromerzeugung. Was [ergänzende konventionelle Stromerzeugung](#) mit entsprechendem CO<sub>2</sub>-Ausstoß notwendig machen würde. Um den zu vermeiden, wird [Strom aus dem benachbarten Ausland importiert](#). Der wird CO<sub>2</sub>-frei für Deutschland gerechnet. Wenn dann zur Mittagsspitze genügend eigener, in Deutschland erzeugter Strom vorhanden ist, [sinken die Preise](#). Unsere Nachbarn importieren Strom netto. Sehr anschaulich nachzuverfolgen [auf diesem Chart](#). Weshalb senken die konventionellen Stromerzeuger ihre Produktion nicht über Mittag. Es müssen immer etwa 25 Prozent der Gesamtstromproduktion mittels großer Generatoren erzeugt werden. Ansonsten bestünde die Gefahr eines Stromnetzausfalls. Dieses Netz muss immer eine Frequenz von 50 Hz haben. Deshalb drehen sich die

Großgeneratoren immer mit 3.000 Umdrehungen pro Minute. Klar, es wird fieberhaft daran gearbeitet, das Netzfrequenzproblem „smart“ und „intelligent“ zu lösen. Smarte, digitale Abhilfe ist jedoch nicht in Sicht. Es wird lediglich „intelligent“ darüber geredet. Das Problem wird umso größer, desto mehr volatile Stromerzeugung per Wind und PV zugebaut wird. Der Anteil der konventionellen Stromerzeugung muss entsprechend steigen. Was unseren Freunden der Energiewende selbstverständlich ein Dorn im Auge ist. Was deshalb nicht groß thematisiert wird. Denn es ist ein Riesenhindernis für das Erreichen des CO<sub>2</sub>-Netto-Null-Ziels. Neben vielen anderen Hindernissen.

## Wochenanalyse KW 22/2023

Montag, 29. Mai 2023 bis Sonntag, 4.6.2023: Anteil Wind- und PV-Strom **50,6 Prozent**. Anteil regenerativer Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **66,8 Prozent**, davon Windstrom 19,7 Prozent, PV-Strom 30,9 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 16,2 Prozent.

- Regenerative Erzeugung im [Wochenüberblick \(29.5. bis 4.6.2023\)](#)
- Die [Strompreisentwicklung](#) in der 22. Analysewoche
- [Strompreis & mehr](#) vom 10.4.2023 bis 15.4.2021: 6 Tage vor Ende KKW
- [Strompreis & mehr](#) vom 16.4.2023 bis 21.4.2021: 6 Tage nach Ende KKW

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Wochenvergleich](#) zur 22. Analysewoche ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zur 22. KW 2023: [Factsheet KW 22/2023](#) – [Chart](#), [Produktion](#), [Handelswoche](#), [Import/Export/Preise](#), [CO<sub>2</sub>](#), [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#).

- Der Heizungstipp: Gas-, Ölheizung oder Wärmepumpe? Heinz Fischer, Heizungsinstallateur aus Österreich [hier](#) bei [Kontrafunk vom 12.5.2023](#)
- Weitere Informationen zur Wärmepumpe im [Artikel 9. Analysewoche](#).
- Prof. Ganteförs [überraschende Ergebnisse](#) zu Wärmepumpe/Gasheizung ([Quelle](#) des Ausschnitts)
- Neu: [Interview mit Rüdiger Stobbe](#) zum Thema Wasserstoff plus Zusatzinformationen
- Viele weitere [Zusatzinformationen](#)
- Achtung: Es gibt aktuell praktisch keinen überschüssigen PV-Strom (Photovoltaik). Ebenso gibt es praktisch keinen überschüssigen Windstrom. Auch in der Summe der Stromerzeugung mittels beider Energieträger plus Biomassestrom plus Laufwasserstrom gibt es keine Überschüsse. Der [Beleg 2022](#), der [Beleg 2023](#). Überschüsse werden immer konventionell erzeugt!

## Jahresüberblick 2023 bis zum 28. Mai 2023

Daten, Charts, Tabellen & Prognose zum [bisherigen Jahr 2023](#): [Chart](#)

[1, Chart 2, Produktion, Stromhandel, Import/Export/Preise/CO2, Agora 2030, Stromdateninfo Jahresvergleich ab 2016](#)

## Tagesanalysen

Was man wissen muss: Die Wind- und PV-Stromerzeugung wird in unseren Charts fast immer „oben“, oft auch über der Bedarfslinie angezeigt. Das suggeriert dem Betrachter, dass dieser Strom exportiert wird. Faktisch geht immer konventionell erzeugter Strom in den Export. Die Chartstruktur zum Beispiel mit dem [bisherigen Jahresverlauf 2023](#) bildet den Sachverhalt korrekt ab. Die konventionelle Stromerzeugung folgt der regenerativen, sie ergänzt diese. Falls diese Ergänzung nicht ausreicht, um den Bedarf zu decken, wird der fehlende Strom, der die elektrische Energie transportiert, aus dem benachbarten Ausland importiert.

[Montag, 29. Mai 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 55,2 Prozent.](#) Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **71,6 Prozent**, davon Windstrom 17,9 Prozent, PV-Strom 31,5 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 16,4 Prozent.

Der [Pfingstmontag](#) brachte viel PV-Strom bei geringem Feiertagsbedarf. Zum Abend wurde die Windstromerzeugung stärker. Die [Preisbildung](#). Schauen Sie sich auch den [Handelstag](#) an. Wer verdient richtig Geld?

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 29. Mai ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 29.5.2023:

[Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2, Agora-Chart 2030, Agora-Chart 2040](#)

[Dienstag, 30. Mai 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 46,2 Prozent.](#) Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **62,3 Prozent**, davon Windstrom 17,1 Prozent, PV-Strom 29,1 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 16,1 Prozent.

Der Dienstag zeichnete sich dadurch aus, dass die [Gesamt-Stromerzeugung](#) den Bedarf nicht überschreitet. Der [Preis halbiert sich](#) nur. Zum Vorabend wird es allerdings wieder knackig. Der Stromkunde zahlt

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 30. Mai ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 30.5.2023:

[Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2, Agora-Chart 2030, Agora-Chart 2040](#)

[Mittwoch, 31. Mai 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 50,4 Prozent.](#) Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **65,7 Prozent**,

davon Windstrom 20,0 Prozent, PV-Strom 30,4 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 15,3 Prozent.

Von [13:00 bis 15:00 Uhr wird der Strom verschenkt](#). Dies, obwohl nur eine [geringe Überzeugung](#) erfolgte.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 31. Mai ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 31.5.2023:  
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#), [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

[Donnerstag, 1. Juni 2023](#): **Anteil Wind- und PV-Strom 50,9 Prozent**. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **65,6 Prozent**, davon Windstrom 24,7 Prozent, PV-Strom 26,2 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 14,7 Prozent.

Auch am [Donnerstag](#) sinkt der Preis fast auf 0€/MWh. Trotz [mässiger Strom-Übererzeugung](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 1. Juni ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 1.6.2023:  
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#), [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

[Freitag, 2. Juni 2023](#): **Anteil Wind- und PV-Strom 49,8 Prozent**. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **66,2 Prozent**, davon Windstrom 21,0 Prozent, PV-Strom 28,8 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 16,8 Prozent.

Der Freitag bringt keine Strom-Überzeugung. [Dafür wird den ganzen Tag Strom importiert](#). Dennoch [fällt der Preis](#) über die Mittagsspitze.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 2. Juni ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 2.6.2023:  
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#), [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

[Samstag, 3. Juni 2023](#): **Anteil Wind- und PV-Strom 52,2 Prozent**. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **68,9 Prozent**, davon Windstrom 17,8 Prozent, PV-Strom 34,4 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 16,8 Prozent.

Der [Bedarf am Samstag](#) ist gering. 'Moderate' [Negativpreise](#) sind angesagt.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 3. Juni ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 3.6.2023:  
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO<sub>2</sub>](#), [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

[Sonntag, 4. Juni 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 49,4 Prozent](#). Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **67,7 Prozent**, davon Windstrom 12,5 Prozent, PV-Strom 36,9 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 18,3 Prozent.

Noch weniger Bedarf. [Die Sonne scheint](#). Eben ein schöner Sonntag. Nur nicht für die [deutschen Stromkunden](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 4. Juni ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 4.6.2023:  
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO<sub>2</sub>](#), [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

## **Peter Hager: PKW-Neuzulassungen Mai 2023 – Erholung setzt sich fort**

Mit 246.966 PKW-Neuzulassungen lag der Mai 2023 um 19,2 % über dem Vorjahresmonat und war damit der beste Mai seit 2019 (332.396 Neuzulassungen).

Alle Antriebsarten – bis auf die Plug-in-Hybrid-PKW – konnten gegenüber dem Mai 2022 zulegen, wobei der Anteil von PKW mit Verbrennungsmotor bei rund 77 % liegt.

### Zulassung nach Antriebsarten

Benzin: 76.519 (+ 17,6 % ggü. 05/2022 / Zulassungsanteil: 35,5 %)

Diesel: 43.505 (+ 3,6 % ggü. 05/2022 / Zulassungsanteil: 17,6 %)

Hybrid (ohne Plug-in): 57.842 (+ 54,5 % ggü. 05/2022 / Zulassungsanteil: 23,4 %)

darunter mit Benzinmotor: 36.746

darunter mit Dieselmotor: 21.096

Plug-in-Hybrid: 13.803 (- 40,5 % ggü. 05/2022 / Zulassungsanteil: 5,6 %)

mit Benzinmotor: 13.198

Dieselmotor: 605

Elektro (BEV): 42.780 (+ 46,6 % ggü. 05/2022 / Zulassungsanteil: 17,3 %)

[Quelle](#)

## **Top 10 nach Herstellern (01-05/23)**

**Hybrid-PKW (ohne Plug-in): 261.759 (01-05/22: 194.080)**

Audi: 18,2%

Mercedes: 16,4%

BMW: 16,0%

Toyota: 7,5%

Ford: 7,0%

Hyundai: 4,7%

Fiat: 4,3%

Suzuki: 3,7%

Nissan: 3,4%

Volvo: 3,1%

**Hybrid-PKW (mit Plug-in): 63.135 (01-05/22: 112.677)**

Mercedes: 24,0%

BMW: 11,9%

Audi: 9,9%

Seat: 7,0%

VW: 6,2%

Volvo: 5,8%

Ford: 4,1%

Opel: 3,7%

Kia: 3,4%

Porsche: 3,1%

**Elektro-PKW (BEV): 167.256 (01-05/22: 135.029)**

Tesla: 16,9%

VW: 15,3%

Mercedes: 8,0%

Audi: 7,1%

BMW: 6,0%

Hyundai: 5,7%

Smart: 3,9%

Skoda: 3,5%

Fiat: 3,4%

MG Roewe: 3,4%

**Die beliebtesten zehn E-Modelle in 05/2023 (Gesamt: 42.780)**

Tesla Model Y (SUV): 4.240

VW ID 4/5 (SUV): 3.720  
VW ID 3 (Kompaktklasse): 2.185  
Skoda Enyaq (SUV): 1.692  
Audi Q4 (SUV): 1.644  
Fiat 500 (Minis): 1.594  
Mercedes GLA (SUV): 1.355  
BMW 4er (Mittelklasse): 1.347  
BMW X1 (SUV): 1.325  
Mini (Kleinwagen): 1.184

Die bisherigen Artikel der Kolumne *Woher kommt der Strom?* mit jeweils einem kurzen Inhaltsstichwort finden Sie [hier](#).

Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: [stromwoher@mediagnose.de](mailto:stromwoher@mediagnose.de). Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe und Peter Hager nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

**Rüdiger Stobbe** betreibt den Politikblog [Mediagnose](#).

---

## Wieder im Twitter-Gefängnis

geschrieben von Chris Frey | 19. Juni 2023

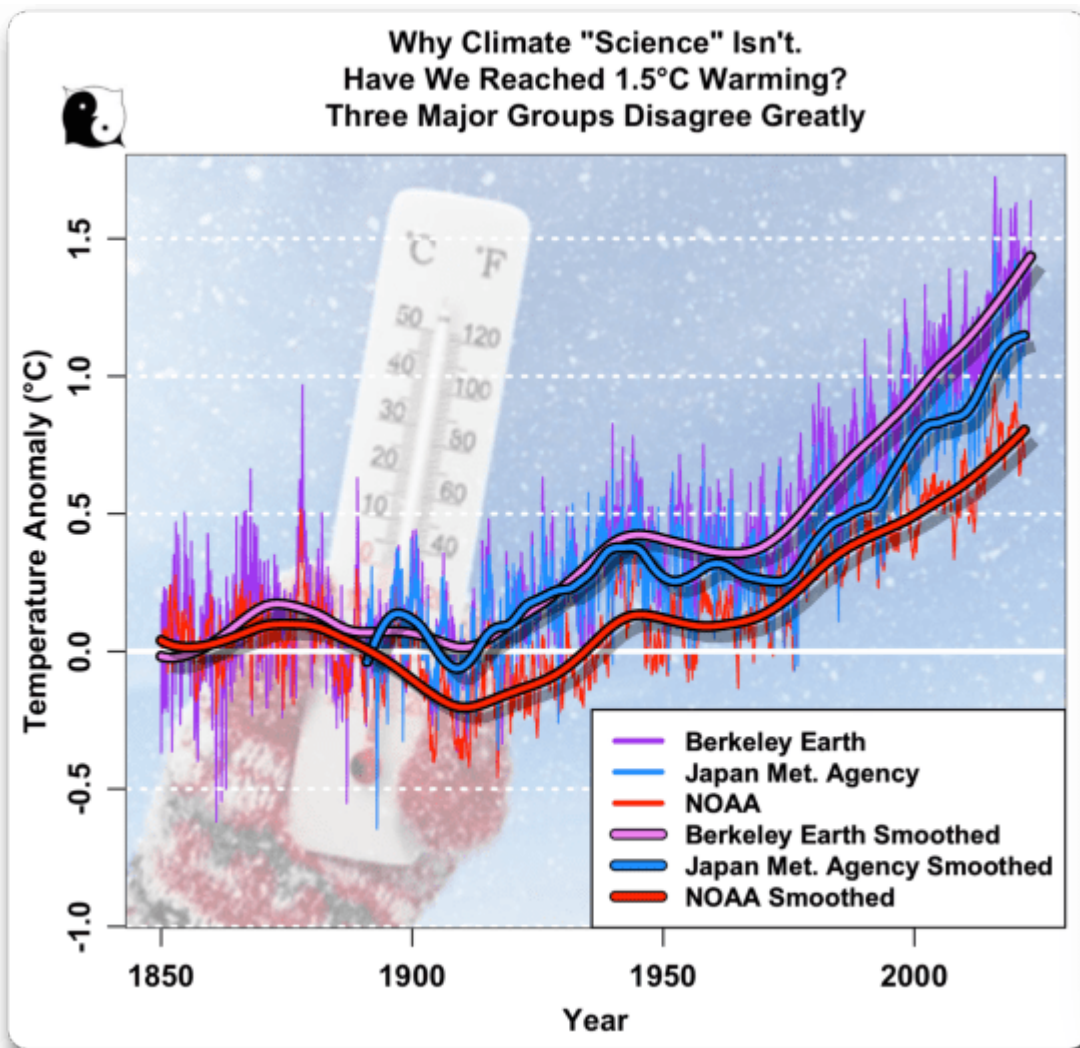
[Willis Eschenbach](#)

Nun, ich habe schon einmal über meine Zeit in einem echten Gefängnis geschrieben. Das Gericht sagte, ich sei der „Störung des Friedens“ schuldig, aber wir nannten es „[Störung des Krieges](#)“. Wie die meisten Dinge in meinem Leben ist das eine seltsame Geschichte ... aber ich schweife ab.

Auf jeden Fall bin ich jetzt im Twitter-Gefängnis. Das hier wird wahrscheinlich mein letzter Beitrag auf Twitter für eine Weile sein ...

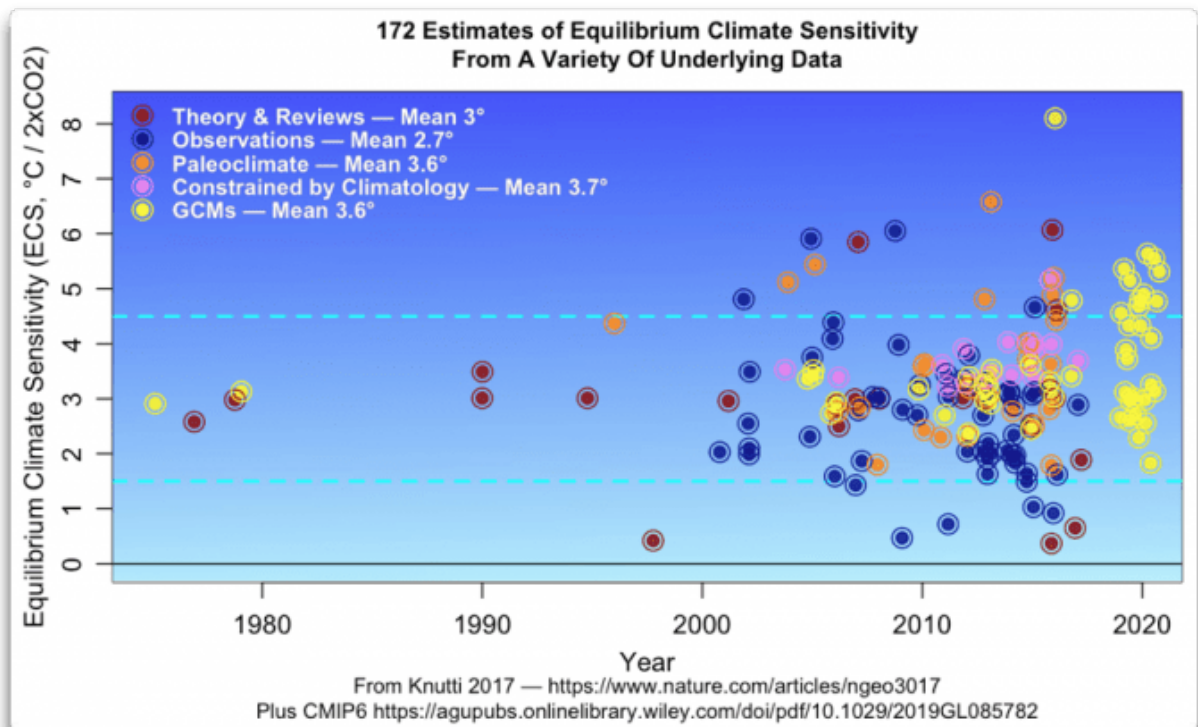
*Man sollte meinen, dass nach etwa vierzig Jahren intensiver Klimastudien Einigkeit über die wichtigsten Fakten in diesem Bereich herrschen würde ... aber nein ...*

*Hier sind die globalen Temperaturen von Berkeley Earth, der National Oceanic and Atmospheric Agency und der Japan Meteorological Agency:*

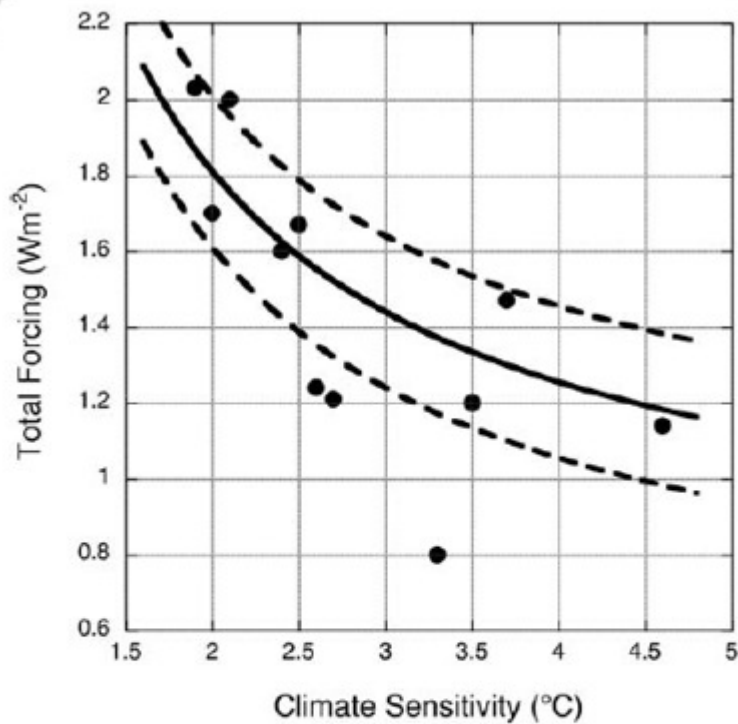


*Stehen wir also kurz davor, 1,5°C zu erreichen?*

*Und hier ist die Geschichte der Schätzungen der „Klimasensitivität“. Dies ist die zentrale Zahl in der Debatte, die Temperaturveränderung, die bei einer Verdopplung des CO<sub>2</sub> erwartet wird. Es gibt nicht nur keine Einigung ... die Streuung ist im Laufe der Zeit immer größer geworden. Ich erörtere dies in einem Beitrag [hier](#).*



*Obwohl die Modelle Schätzungen der Klimasensitivität haben, die über die gesamte Landkarte verteilt sind, können sie alle eine erträgliche Leistung bei der Nacherzählung der Vergangenheit erbringen ... was eindeutig beweist, dass sie nicht „physikbasiert“ sein können. Ich erörtere dies in einem [Beitrag](#) mit dem Titel „Dr. Kiehls Paradoxon“.*



**Figure 1.** Total Anthropogenic Forcing ( $\text{Wm}^{-2}$ ) versus equilibrium climate sensitivity ( $^{\circ}\text{C}$ ) from nine coupled climate models and two energy balance models that were used to simulate the climate of the 20th century. Solid line is theoretical relationship from equation (4). Dashed lines arise from assuming a  $\pm 0.2 \text{ Wm}^{-2}$  uncertainty in ocean energy storage in equation (4).

*Und auf dieser lächerlich wackeligen „wissenschaftlichen“ Grundlage wollen sie die globalen Wirtschafts-, Strom- und Energiesysteme zu immensen Kosten völlig umgestalten, während sie den Armen großen Schaden zufügen.*

*Die Wahrheit ist, dass diese ganze Bewegung nichts mit dem Klima zu tun hat. Sie versuchen nicht einmal, das zu verbergen:*



*Dies ist eine der arrogantesten und am wenigsten wissenschaftlich untermauerten nackten Machtergreifungen der Geschichte. Glauben Sie nicht daran. Sie haben nicht Ihr bestes Interesse im Sinn.*

*Bleiben Sie gesund, genießen Sie diese wunderbare Welt, lachen Sie über die Verrückten, die die Anstalt leiten ...*

*In Freundschaft,*

*w.*

**The tv told me that if I eat  
bugs and pay more money  
to the government the  
weather will be gooder**

Pro-Gun memes



Ich ging also gestern Abend zu Bett und wachte auf, um festzustellen, dass ich von Twitter suspendiert worden war, angeblich wegen eines Tweets, den ich im Mai abgesetzt hatte:



Hello Willis Eschenbach,

Your account, WEschenbach has been suspended for violating the [Twitter Rules](#).

Specifically, for:

**Violating our rules against [violent speech](#).**

You may not threaten, incite, glorify, or express a desire for harm or violence.



**Willis Eschenbach**  
@WEschenbach

I see that James Comer is going to "take steps" against the FBI for concealing evidence of Biden corruption. Steps? Here's my simple 3-step plan. 1) Fire every single person working for the FBI. 2) Burn the FBI building to the ground. 3) Salt the earth. w....

Note that if you attempt to evade a suspension by creating new accounts, we will suspend your new accounts. If you wish to appeal this suspension, please contact our [support team](#).

If you have an active Twitter Blue subscription, it will not be automatically canceled by Twitter. To cancel your Twitter Blue subscription, follow [these instructions](#).

Ich habe ihrem „Support-Team“ wie folgt geantwortet:

*Liebe Freunde bei Twitter, ich fürchte, ich bin sehr missverstanden worden. Ich habe NICHT gegen die Twitter-Regeln gegen Gewaltaufrufe verstoßen. Ich wurde wegen des folgenden Tweets gesperrt:*

Ich sehe, dass James Comer „Schritte“ gegen das FBI unternommen wird, weil es Beweise für Bidens Korruption verheimlicht hat. Schritte? Hier ist mein einfacher 3-Schritte-Plan:

1) Feuere jede einzelne Person, die für das FBI arbeitet.

2) Brenne das FBI-Gebäude bis auf die Grundmauern nieder.

3) Die Erde salzen.

---

*Leute, das war mit Humor gemeint. Es ist SATIRE. Ich entschuldige mich, wenn Sie oder vielleicht Ihre Algorithmen es ernst genommen haben.*

*Natürlich schlage ich nicht vor, dass wir buchstäblich das FBI-Gebäude niederbrennen und „die Erde salzen“. Ich war lediglich frustriert darüber, dass das FBI mit Verbrechen davonkommt, für die Sie und ich für lange Zeit ins Gefängnis gehen würden.*

*Und wohlgemerkt, selbst in der Satire habe ich nicht zur Gewalt gegen eine Person aufgerufen. Ich dachte, die letzte Zeile würde meine satirische Absicht deutlich machen.*

*Ich meine, wann hat eigentlich das letzte Mal jemand „die Erde gesalzen“? Vor 2.000 Jahren? Sie können doch wohl nicht glauben, dass das ernst gemeint war?*

*Nun, ich denke, das können Sie glauben, aber Sie würden sich zu 110% irren. Ich bin ein friedlicher Mensch, ich wünsche niemandem etwas Böses.*

*Ich bitte Sie, diese völlig unangemessene und ungerechtfertigte Sperre aufzuheben.*

*Ich habe mich bei Twitter Blue angemeldet, um Elon bei seinen Bemühungen zu unterstützen, einen Ort zu schaffen, an dem die Menschen ihre Meinung frei äußern können, und ich bitte Sie höflich darum, unschuldige Satire wie meinen Tweet zuzulassen.*

*Ich wünsche Ihnen allen alles Gute und danke für Ihre Arbeit, um Twitter über Wasser zu halten.*

w.

*Wurde ich tatsächlich wegen eines satirischen Tweets suspendiert oder wegen meiner sehr beliebten Beiträge über den Klimabetrug? Wir werden es nie erfahren.*

*Auf jeden Fall bitte ich alle, die ein Twitter-Konto haben, einen Tweet an @elonmusk zu senden, um gegen diese höchst ungerechtfertigte Sperrung zu protestieren. Mein Twitter-Handle ist @weschenbach, und ihr Vorgehen ist einfach falsch. Bitte verlinkt auf diesen Beitrag, wenn ihr eine Bitte um meine Wiedereinstellung twittert, damit die Leute die Problematik verstehen können.*

Grrrr ...

Viele Grüße an alle!

**Aktualisierung:** Heute Morgen, nachdem ich die obigen Zeilen geschrieben hatte, erhielt ich um 8.59 Uhr die folgende Antwort von Twitter:

*Hallo,*

*Wir haben Ihre Anfrage erhalten, Ihr Konto wiederherzustellen. Wir prüfen derzeit eine große Anzahl von Anfragen und bitten Sie um Geduld, da es länger als gewöhnlich dauern kann, bis wir Ihnen ein Ergebnis mitteilen können.*

*Wenn es sich bei dieser Anfrage um eine Wiederherstellung des Kontos nach unseren neuen Kriterien handelt, geben Sie uns bitte 5-7 Tage Zeit für die Prüfung und Beantwortung.*

*Vielen Dank!*

*Twitter*

OK, in Ordnung.

Dann erhielt ich die folgende Nachricht, die 19 Minuten später gesendet wurde ...

*Hallo,*

*Ihr Konto wurde aufgrund von Verstößen gegen unsere Nutzungsbedingungen gesperrt. Nach der Überprüfung auf Wiedereinsetzung wird Ihr Konto nicht wiederhergestellt werden.*

*Vielen Dank,*

*Twitter*

19 Minuten, nachdem sie mir gesagt hatten, wie überlastet sie sind?

Ich habe das Gefühl, dass mich jemand in der Twitter-Minderheit nicht mag und/oder dass sie eher KI als Menschen einsetzen ... bitte twittert, um gegen diesen Unsinn zu protestieren.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2023/06/15/in-the-slam-again/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE